

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 86 (1988)

Heft: 1

Nachruf: Zum Gedenken an Walter Ringger

Autor: Walser, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Fröhlich (Hrsg.):

Das Reisetagebuch des Hauptmann Bendemann

Aus der preussischen Landesvermessung vor 100 Jahren.

59 Seiten mit 44 Abbildungen. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1987.

Dorf – Land – Umwelt, Verantwortung für die Zukunft

Dokumentation des Dorf-Forums Berlin 1986 anlässlich der Internationalen Grünen Woche Berlin. 171 Seiten, Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1987, DM 36.—.

Der ländliche Raum, obschon seit den siebziger Jahren Gegenstand einer ganzheitlichen Betrachtung, bleibt in seiner Vielgestaltigkeit und Vielschichtigkeit nach wie vor eine Herausforderung für Gesellschaft, Politiker und Wissenschaft. Trotz der Anstrengungen, den Aufgaben und Bedürfnissen im ländlichen Raum gerecht zu werden, trotz verschiedenster Programme zur Strukturanpassung und -verbesserung, sind die Probleme im ländlichen Raum dichter geworden.

Wenn früher in bezug auf den ländlichen Raum von der Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen gesprochen wurde, so stand der Abbau ökonomischer Disparitäten im Vordergrund. Zwar bleibt die ökonomische Komponente, unter anderem das Angebot genügend qualifizierter Arbeitsplätze, nach wie vor entscheidend; doch sind Fragen nach der Lebensfähigkeit der dörflichen Gemeinschaft, der kulturellen Vielfalt und Identität als auch dem Verhältnis der Gesellschaft zur Umwelt in den letzten Jahren richtigerweise vermehrt in den Vordergrund getreten. Es ist das Verdienst der Deutschen Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum, sich den ländlichen Raum zur interdisziplinären und ressortübergreifenden Aufgabe gemacht zu haben, und ich weise hier gerne auf die publizistische Tätigkeit der Akademie hin. In den vom Verlag Konrad Wittwer ausgelieferten Schriftenreihen der Akademie ist eine Fülle von aktuellen Materialien und anregenden Gedanken zum Thema «ländlicher Raum» zu finden.

Besonders möchte ich hier aus der Schriftenreihe Internationale Grüne Woche Berlin auf das Heft 23: Dorf – Landschaft – Umwelt hinweisen. In einer fachlich breit angelegten Auslegeordnung geht es in diesem Heft um Fragen der regional differenzierten Strukturpolitik, d.h.: der Erschliessung, der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen, der Förderung der kulturellen Vielfalt und der regionalen Identität und des Verhältnisses der ländlichen Gemeinschaft zur Umwelt und Landschaft. Als Beispiel steht der ländliche Raum im Bundesland Nordrhein-Westfalen mit der Frage im Vordergrund: Welche Entwicklungschancen hat der ländliche Raum in einem industriebetonten Bundesland?, wobei vor allem eine ganzheitliche Betrachtungsweise gefordert wird, wie dies Minister Klaus Matthiesen in seiner Eröffnungsrede der Fachta-

gung «Dorf – Landschaft – Umwelt» betont: «Dorfentwicklung bedeutet, Dorf und Landschaft nicht isoliert, sondern als Gesamtheit zu erfassen.»

W.A. Schmid

Bildmessung und Luftbildwesen

Zeitschrift für Photogrammetrie und Fernerkundung

Gesamtinhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1 (1926) bis 50 (1982)

mit einer statistisch-historischen Analyse bearbeitet von Prof. Dr.-Ing. Walther Hofmann. 88 Seiten, Verlag Herbert Wichmann, Karlsruhe 1987, DM 48.—, für Mitglieder der DGPF DM 24.—.

Seit 1926 verfolgt Bildmessung und Luftbildwesen als älteste photogrammetrische Fachzeitschrift der Welt die Entwicklung der Luft- und Erdbildmessung in allen ihren Anwendungsbereichen von Nahphotogrammetrie bis zur Fernerkundung mit Satelliten. Viele neue Methoden sind in Originalbeiträgen namhafter Autoren erstmals in BuL veröffentlicht worden, viele Geräte und Auswertesysteme von der instrumentenbauenden Industrie hier erstmals vorgestellt worden.

Das Verzeichnis ist in Buchform erschienen und einerseits nach Autoren, andererseits nach Sachgebieten gegliedert. Es gibt damit einen umfassenden Überblick über die wissenschaftliche Begründung und praktische Ausreifung eines technischen Verfahrens, das sich gerade in den letzten Jahrzehnten zum unentbehrlichen Hilfsmittel aller Geowissenschaften, des Vermessungs- und Planungswesens, speziell auch der Bestandsaufnahme und des Schutzes der Umwelt entwickelt hat.

Insgesamt bietet das Werk eine einmalige Leistungsschau der Photogrammetrie und Fernerkundung.

Persönliches Personalia

Zum Gedenken an Walter Ringger



In aller Stille ist Grundbuchgeometer Walter Ringger zu Grabe getragen worden. Er starb am 26. Oktober 1987 nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem Heim in Steckborn.

Walter Ringger wurde am 29. Juni 1904 in Horgen geboren. Dort und später in Dietlikon verbrachte er zusammen mit seiner Schwester glückliche Jugendjahre. Nach der Matur besuchte er die damals neugeschaffene Geometerabteilung der ETH Zürich. Von 1929 bis 1932 arbeitete der junge Ingenieur für die Firma Shell in Venezuela und anschliessend zwei Jahre für Professor Heim in Spanien. Im Kreise seiner Kollegen erinnerte er sich zeitlebens gerne dieser Auslandstätigkeiten. Nachdem er 1935 mit Erfolg das Geometerpatent erworben hatte, fand er in den Krisenjahren Stellen im Kanton Thurgau. Dort lernte er seine liebevolle und stets treubesorgte Gattin, Alice Huber aus Amriswil, kennen.

Während des Krieges leistete Walter Ringger als Offizier der Artillerie langdauernde Aktivdienst. 1942 entschloss er sich in schwerer Zeit, in Tägerwilen ein eigenes Büro zu eröffnen. 1950 verlegte er sein Büro und seinen Wohnsitz nach Steckborn.

Galt es während des Krieges die Anbaufläche zu vergrössern, so mussten in den Nachkriegsjahren wegen der einsetzenden Mechanisierung die Grundlagen für einen besseren landwirtschaftlichen Betriebsablauf geschaffen werden. Walter Ringger stand ein unermessliches Arbeitspensum bevor. Mit aller Kraft und unermüdlichem Einsatz nahm er sich dieser Aufgabe an, und mit grossem Erfolg führte er die Güterzusammenlegungen Tägerwilen-Gottlieben, Bornhausen (Eschenz), Schlattingen, Lanzenneunforn, Herdern, Basadingen, Wagenhausen, Hornburg und Schlattertal durch. Er hatte früh erkannt, dass nur mit Anwendung der Photogrammetrie Güterzusammenlegungen rationell durchgeführt werden konnten.

Vom kantonalen Vermessungsamt übernahm er 1961 die Nachführung der Grundbuchvermessungen im Einzugsbereich seines Büros und führte in einigen Gemeinden die Neuvermessung durch. Neben allgemeinen Tiefbauarbeiten für Gemeinden durfte er auch wesentlich zum Ausbau des Staatsstrassennetzes im Gebiet Seerücken, Untersee und Rhein beitragen.

Walter Ringger war eine anerkannte Autorität. Wenn er sich bei harten Auseinandersetzungen durchzusetzen wusste, ging es ihm immer und unbestechlich um die gerechte Sache und um das Ziel, bestmögliche Arbeit zu leisten.

Er war Vorbild im Beruf und setzte sich bei Tarifverhandlungen vehement dafür ein, dass eine gute Leistung auch kostendeckend entschädigt werde. So trug er Wesentliches zum Meliorationstarif von 1957 bei, denn seine exakten Nachkalkulationen wurden allseits anerkannt. Von 1949 bis 1960 gehörte er dem Vorstand der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK an, die ersten drei Jahre als Sekretär. Mitte der Fünfzigerjahre präsidierte er zudem die Sektion Ostschweiz des SVVK (OGV).

1971 übergab er das Büro seinem Nachfolger, und zehn Jahre später zog er sich endgültig vom Berufsleben zurück.

Sein Hobby war ihm geblieben. Erholung vom harten Berufsleben fand Walter Ringger auf dem See. Der weite Horizont des Bodensees mit den sanften Ufern brachte ihm Ausgleich und Ruhe.

Walter Ringger ist nicht mehr unter uns. Sein Werk besteht weiter. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

H. Walser

Ausbildung Education

Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich: Weiterbildungskurse 1988

Während des Sommersemesters 1988 bietet das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH in Zürich eine Reihe von Weiterbildungskursen an, die sowohl Teilnehmern/-innen des Nachdiplomstudiums als auch weiteren Interessenten/-innen mit Berufserfahrung in der 3. Welt offenstehen. In ein- oder zweiwöchigen Blockkursen werden Themen behandelt wie Planung, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsprojekten, Beratung, Forstwirtschaft in Entwicklungsländern etc. Die einzelnen Kurse umfassen eine Einführung in Theorie und Methoden der entsprechenden Aufgabenbereiche sowie die Bearbeitung praktischer Beispiele. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 20 Personen pro Kurs beschränkt. Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung
und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

Mitteilung der Normen-Kommission

Seit Ende dieses Sommers liegt folgende Norm im Druck vor:

Vermessung – Datensicherung in der amtlichen Vermessung

Sie kann als «Schweizer Norm SN 612010» zum Preis von Fr. 48.— bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung, Kirchenweg 4, 8032 Zürich, bestellt werden. Beim Kauf ab fünf Exemplaren wird ein Rabatt von 20% gewährt.

Damit die Kommission ein Aktions-Programm für 1988 aufstellen kann, ersucht sie alle Amtsstellen, Berufsvereinigungen und

Einzelmitglieder, welche Normen entweder bearbeiten oder in Aussicht genommen haben, ihr dies mitzuteilen.

Communiqué de la commission des normes

A la fin de l'été est sortie de la presse la norme:

Mensuration – Sécurité des données dans la mensuration officielle

Elle peut être commandée auprès de l'Association suisse de normalisation, Kirchenweg 4, 8032 Zürich, sous l'appellation «NORME SUISSE SN 612010», au prix de frs. 48.—. Un rabais de 20% sera accordé dès l'achat de 5 exemplaires.

Par ailleurs, la Commission saisit cette occasion pour inviter les Administrations, les Groupements professionnels, ainsi que les membres individuels, ayant des normes en étude ou en projet, de lui en faire part, afin qu'elle soit en mesure d'établir le programme d'action pour 1988.

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungs-
techniker
Association suisse des techniciens-
géomètres
Associazione svizzera dei
tecnici-catastali

Die Ferienwohnung in Leukerbad...

viele wissen davon, noch (zu) wenige nutzen sie.

Leukerbad: Das ist heimelige Walliser Atmosphäre und Weltoffenheit zugleich. Das ist prickelnde Höhenluft (1411 m.ü.M.) und fast im Überfluss verfügbares Thermalwasser, das mit 51° Celsius aus dem Boden kommt und für alle rheumatischen, Kreislauf- und ähnliche Krankheiten empfohlen wird. Als Klimakurort gehört es zur Reizstufe 2 (alpines Reizklima). Leukerbad bedeutet aber auch und vor allem Erholung, Bewegung und Sport. Im Sommer steht ausser Golf alles zur Verfügung: Hallen- und Freilufttennis (insgesamt 7 Plätze), Bocciabahn, Vitaparcours, Ping-Pong, Minigolf, organisiertes Gymnastikprogramm, geführte Wanderungen, Waldlehrpfad und natürlich die Thermalbäder: 8 Freiluft- und 10 Hallen-Thermalbäder; sicher das grösste Angebot in den Alpen. Das Wandern im Tal oder in den umgebenden Bergwiesen gilt seit jeher als beste Ergänzung einer Kur.

Aber erst im Winter! Badekur verbunden mit Wintersport, eine idealere Kombination – wenn beides mit Mass betrieben – lässt sich kaum vorstellen. In unmittelbarer Nähe des Dorfes besteht eine fünf Kilometer lange Langlaufloipe, zwei weitere (8 und 10 km) sind per Schwebbahn und Sessellift auf der Gemmi zu erreichen. Die Gemmi, im Som-

mer ein berühmter Alpenpass, im Winter ein herrliches Langlaufgelände rund um den Daubensee. Für Abfahrer gibt es fünf Skilifte im Dorf, als zusätzliche Attraktion eine beleuchtete Piste auf einer Länge von einem Kilometer. Nochmals sechs Lifte und eine Gondel in zwei Sektionen (Albinleitern-Torrentalp-Rinderhütte) lassen sich mit der Grosskabinenbahn vom Kurort zum Torrentgebiet in 6 Minuten erreichen. Sie erschliessen zusammen eines der schönsten und «offensten» Skigebiete des Wallis und dazu eine atemberaubende Aussicht auf die Walliser Bergwelt. Natürlich ist auch für Eisläufer und Curler gesorgt mit offener und Hallen-Eisbahn. Und dem Wanderer stehen auch im Winter zehn bis fünfzehn Kilometer bequeme Wanderwege offen.

Es wäre noch zu reden von kulturellen Anlässen verschiedenster Art, von Kammerkonzerten in der Kirche bis zum Schäferfest auf der Gemmi, sowie von zum Teil internationalen Sommer- und Wintersportanlässen. Aber das Wichtigste ist doch das heilende und auch vorbeugende Thermalwasser. Drei Millionen m³ Wasser fliessen täglich aus den verschiedenen Quellen in die hoteleigenen oder öffentlichen Thermalbäder. Das Wasser von Leukerbad wird als sog. hyperthermale Calciumsulfatquelle bezeichnet. In medizinischer Hinsicht geben ein vollständiger Stab von Ärzten und Pflegern sowie modernste Anlagen volle Gewähr für wirklich erfolgreichende, jedem Einzelfall angepasste Kur (Rheumaklinik, Lähmungsinstitut, Centre médical, Privatärzte, Hotels mit eigenen Therapieanlagen etc.).

Also tun Sie etwas für Ihre Gesundheit und Fitness. Machen Sie Ferien in der Ferienwohnung im Haus Marmotta. Das Zentralsekretariat gibt Ihnen gerne Auskunft.

STV-FVK UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik
Groupement professionnel en mensuration
et génie rural

Generalversammlung 1988

Datum: 30. Januar 1988

Ort: Zürich/Birmensdorf

Traktanden

1. Eröffnung
2. Protokoll
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung/Budget 1988
5. Wahlen
(Rücktritt eines Vorstandmitgliedes)
6. Vereinbarung zwischen SVVK / GF-SVVK / VSVT / STV-FVK als Trägerschaft zur Durchführung der Berufsprüfung für Vermessungstechniker
7. Orientierungen
8. Varia